



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



DIE DELEGIERTEN DER 24. GENERALVERSAMMLUNG DER CEB stellten sich dem Fotoreporter zum Erinnerungsfoto. Über die CEB-Tagung lesen Sie auf den Seiten 2 bis 5 dieser Ausgabe.

Foto: Picka

Karl-Marx-Stadt leitete eine neue Ära im Carambolsport ein

In der Zeit vom 4. bis 6. Juni fand in Karl-Marx-Stadt die 24. Generalversammlung der Confédération Européenne de Billard (CEB) statt. Der Dachverband der Billardsportler Europas vertritt die Interessen von rund 300 000 Mitgliedern aus 17 Ländern. 14 Länder hatten ihre Vertreter zu der 3tägigen Arbeitsberatung nach Karl-Marx-Stadt geschickt. Nach Beendigung des Kongresses gewährte CEB-Präsident André Gagnaux (Schweiz) „BILLARD“-Redakteur Peter Brandes das folgende Interview.

„BILLARD“: Herr Präsident, Sie sprachen vor der 24. Generalversammlung von der bedeutendsten seit Gründung der CEB. Warum?

André Gagnaux: Es ging hier in Karl-Marx-Stadt um durchgreifende Änderungen im Reglement des Carambolsports, der sich immer noch nach dem gleichen Regelwerk wie Ausgang des 19. Jahrhunderts vollzog. Endlich Lösungen zu beschließen, um von den ermüdend langen Distanzen wegzukommen, das war das Gebot der Stunde. Kosmetische Veränderungen halfen da schon nicht mehr. — Ich erinnere mich in diesem Zusammenhang an die Europameisterschaften vor 4 Jahren im Cadre 47/1. Als der Kampf um die Titelvergabe herangereift war und sich Connesson (Frankreich) und Hose (BRD) ein wirklich packendes Duell lieferten, da war der Uhrzeiger bereits über Mitternacht hinaus. Die Folge: zwei Drittel des Publikums hatte der Schlaf übermannt. Ein international Großer des Billardsports merkte mir wohl meine Enttäuschung an und sagte: „Aber, Herr Präsident, das ist doch normal. Denn, obwohl es unlogisch klingt, die Qualität der entscheidenden Spiele wird in unserem Sport zumeist an der Anzahl der schlafenden Zuschauer gemessen.“ — Dieses deprimierende Erlebnis gab den Ausschlag dafür, mich fortan für durchgreifende Neuerungen im BC-Sport einzusetzen.

„BILLARD“: Was hat nun Karl-Marx-Stadt gebracht?

André Gagnaux: Man kann mit Zufriedenheit feststellen, daß in Karl-

Marx-Stadt eine neue Ära eingeleitet wurde, denn der Carambolsport wird sich nunmehr für Spieler und Zuschauer kurzweiliger und damit attraktiver gestalten. So werden in Zukunft die Partien im Satz-System gespielt und nur noch nach Match-Punkten gewertet. Generaldurchschnitte haben keinen Einfluß mehr auf das Endresultat. Der bisher vorherrschende Kampf des BC-Spielers gegen sich selbst wird damit mehr und mehr umfunktioniert in ein direktes Kräftemessen mit dem Gegner. Gibt nämlich nun der Favorit den ersten Punkt gegen einen Außenseiter ab, dann muß er auf der Hut sein, kann sich nicht mehr auf lange Distanzen flüchten, um über den entsprechenden GD zum Erfolg zu kommen. Die Monotonie des Billardspieles für den Nichtspezialisten dürfte damit vorbei sein, während an das taktische Gefühl und die Nerven des Aktiven höhere Forderungen gestellt sind. Neu ist auch, daß bei internationalen Meisterschaften Halbfinals und Finals ausgetragen werden. Und zwar an einem Tisch, so daß die herangereiften Entscheidungen auch optisch deutlicher gemacht werden, als das in der Vergangenheit der Fall war. Die kürzeren Spieldistanzen bringen es mit sich, daß jetzt zu den Meisterschaften der CEB mehr Teilnehmer zugelassen werden, die Außenseiter auch echte Außenseiterchancen haben.

„BILLARD“: Wann wird das neue Reglement in Kraft gesetzt?

André Gagnaux: Das veränderte Reglement, das bei den nationalen Meister-



ANDRÉ GAGNAUX (r.) während des Interviews mit „BILLARD“-Redakteur Peter Brandes

schaften in Belgien probeweise praktiziert wurde und auch bei den Titelfkämpfen in der BRD im Cadre 47/1 und 71 2 sowie im Dreiband Anwendung fand, wird jetzt weiter getestet und nach dem kommenden CEB-Kongreß 1983 endgültig bei Europameisterschaften wirksam. In der Freien Partie und im Cadre 47/2 werden allerdings bereits die diesjährigen Europameisterschaften nach dem neuen Reglement ausgetragen, das im Detail natürlich weit umfangreicher ist, als hier dargestellt.

„BILLARD“: Herr Präsident, wie stellt sich aus Ihrer Sicht die Entwicklung des Billardsports auf unserem Kontinent dar?

André Gagnaux: Positiv, denn fast überall steigt die Anerkennung für unseren Konzentrationssport, durch das

Fortsetzung auf Seite 3

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 15. Juni 1982

veränderte Regelwerk wird er gewiß noch populärer werden. In Schweden lehrt man an den Mittelschulen Billard, auch in Dänemark wird beispielsweise viel für den Nachwuchs getan, was ja auch auf die DDR zutrifft. In diesem Zusammenhang möchte ich hervorheben, daß in Karl-Marx-Stadt beschlossen wurde, auf der kommenden CEB-Generalversammlung erstmals einen Jugendwart zu wählen. Das unterstreicht, welchen Stellenwert die CEB dem Nachwuchs beimißt. Doch weiter zu Ihrer Frage. Das französische Sportministerium hat die Subventionen für den FFB seines Landes respektabel erhöht und auch in Österreich erhält der dortige OABV seit 2 Jahren staatliche Zulagen. Schweden und Finnland schlossen sich der CEB an, Griechenland kehrte in die Confédération Européenne de Billard zurück.

„BILLARD“: In welchen Ländern verfügt die CEB über die größten Mitgliederzahlen?

André Gagnaux: Das sind Italien mit 38 000, die Niederlande, die sich in den letzten 3 Jahren von 20 000 auf 28 000 steigerten und dann Belgien, die BRD, die DDR und Dänemark, die sich alle der 10 000er Grenze nähern. Unser kleinster Verband ist übrigens in Luxemburg mit 250 Aktiven beheimatet.

„BILLARD“: Wie steht die CEB zu den in Westeuropa augenfälligen Bestrebungen zur Kommerzialisierung des Sports?

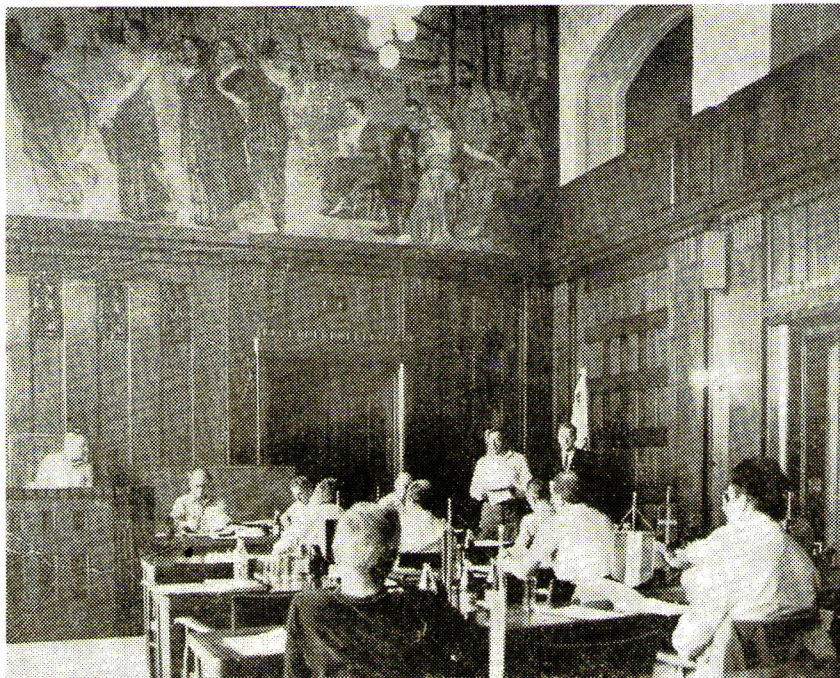
André Gagnaux: Wir haben uns auf der 24. Generalversammlung wiederum dafür ausgesprochen, daß offizielle Meisterschaften nicht mit Geld aufgewertet werden dürfen, kein Sportler materiellen Nutzen aus CEB-Meisterschaften ziehen darf. Bei Zuwiderhandlungen kommt es zu Sanktionen.

„BILLARD“: Welche Rolle spielt der DBSV der DDR innerhalb der CEB?

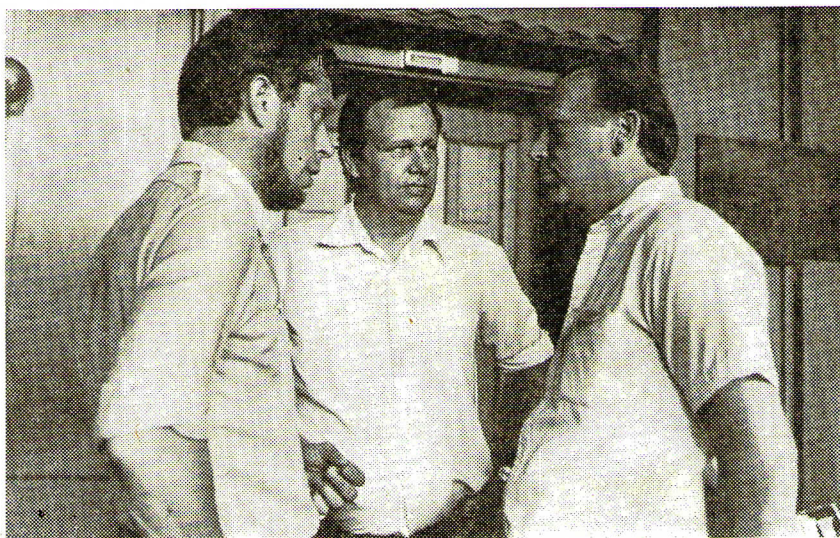
André Gagnaux: Der DBSV der DDR leistet eine gute und fruchtbare Arbeit. Als es jetzt um die Erneuerung des Reglements ging, hat Ihr Landesverband tatkräftig mitgewirkt. Das ist übrigens auch stets bei der Zulassung von Sportmaterialien der Fall, die ja allen Mitgliedsländern zur Verfügung stehen sollen. Ich bin gewiß, daß die CEB auch in Zukunft auf den DDR-Verband bauen kann.

„BILLARD“: Welche Eindrücke nehmen die Delegierten des CEB-Kongresses mit in ihre Heimat zurück?

André Gagnaux: Nur gute Eindrücke! Daß in Karl-Marx-Stadt die Renaissance des Carambolsports eingeleitet wurde, daran hatte der Gastgeber bedeutenden Anteil. Wir erhielten jede denkbare Unterstützung, so daß die bisher umfangreichste Tagesordnung eines CEB-Kongresses reibungslos bewältigt werden konnte. Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, den Freunden des DBSV der DDR mit ihrem Präsidenten Herrn Henschel und Generalsekretär Manfred Ujma meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Herzlich bedanken möchte ich mich auch namens der Leitung der CEB



DBSV-PRÄSIDENT DIETER HENSCHEL (Hintergrund/stehend links) während seiner Begrüßungsworte an die Delegierten des CEB-Kongresses. Fotos (7) Picka



PAUSENGESPRÄCH: Manfred Ujma, Generalsekretär des DBSV der DDR, Bo Sternberg, Generalsekretär des Schwedischen Billardverbandes, und Lindi Rimmer, Vizepräsident der Dänischen Billard-Union (v. r. n. l.).



FERNAND BOURGEOIS (Frankreich/l.) und **José Pisart** (Belgien).



DIE DELEGIERTEN stellen sich vor: Hier die CSSR-Vertreter Anton Frieda (l.) und Jaroslav Mrkvick.

Kongreß-Notizen

IN SEINEN BEGRÜSSUNGSWORTEN an die Delegierten der 24. Generalversammlung der CEB hatte DBSV-Präsident Dieter Henschel betont: „Uns allen ist bewußt, daß der Sport nur im Frieden gedeihen kann und wir als Sportler berufen sind, einen wirkungsvollen Beitrag zur Völkerverständigung und zur Erhaltung des Friedens zu leisten. Deshalb soll das humanistische Anliegen des Begründers der Olympischen Spiele der Neuzeit Pierre de Coubertin „Den Frieden lieben — das Leben achten...“ auch unser Anliegen sein.“

DER PRÄSIDENT der CEB führte in seiner Eröffnungsrede u. a. aus: „Ich möchte unserem Gastgeber meinen persönlichen Dank aussprechen, die Durchführung der 24. Generalversammlung übernommen zu haben. Sie wird zweifelsohne als die arbeitsintensivste in die Geschichte unseres Verbandes eingehen. Ich wünsche, daß sie auch durch einen gesunden und freundschaftlichen Willen zu konstruktiver Zusammenarbeit gekennzeichnet sein wird. Ich hege keinen Zweifel, daß der hiesige Rahmen und das Vorbild des uns empfangenden Verbandes sowie sein anerkannter Einsatz für die stete Entwicklung des Billardsports uns beflügeln und zu besten Lösungen führen wird.“

AUF EINEM EMPFANG, den DTSB-Vizepräsident Günther Heinze im Auftrag des Präsidiums des DTSB der DDR gab, nahm auch der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung von Karl-Marx-Stadt das Wort. Er sagte: „Wir schätzen die Arbeit der CEB und glauben, daß der Sport einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und zur Erhaltung des Friedens leisten kann.“ André Gagnaux erwiderte: „Auf einer so hohen Ebene empfan-

gen zu werden, ist für die Repräsentanten der CEB nicht alltäglich. Ich unterstütze ihre Meinung, daß der Sport dem Frieden dienen muß.“

ZU EINEM HÖHEPUNKT im Freizeitprogramm der Delegierten und ihrer Gattinnen gestaltete sich die Exkursion zur Augustsburg, wo die Gäste zahlreiche Überraschungen erwartete.

WÄHREND DER KONFERENZTAGE kam DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma mit den eng befreundeten Vertretern des CSSR-Verbandes zusammen. Mit Anton Frieda, dem Methodiker des CSKS sowie mit Jaroslav Mrkvick, dem Technischen Leiter, wurden Fragen der weiteren Zusammenarbeit besprochen.

BESTÄTIGT WURDE von der Generalversammlung der Schweizer Antrag, im Frühjahr 1983 den 25. CEB-Kongreß auszurichten. Veranstalter wird der Genfer Billard-Club sein, dessen Vertreter gegenüber „BILLARD“ betonte, daß ihm die Organisation des Karl-Marx-Städter Treffens zahlreiche Anregungen gegeben habe. Allerdings werde es nicht so einfach sein, den Standard von Karl-Marx-Stadt zu wiederholen.

1984 WIRD DANN die 26. Generalversammlung in Spanien durchgeführt. Spaniens Abgeordneter — wie alle Kongreßteilnehmer nach dem dreitägigen Mammutprogramm ganz schön gestreßt — versprach augenzwinkernd, daß er sich dafür verwenden werde, daß die Tagesordnung in seinem Heimatland nicht ganz so straff ausfällt.

HEINRICH WEINGARTNER war der einzige noch aktive Spitzenspieler unter

Schluß des Interviews

für den Empfang, den der Vizepräsident des DTSB der DDR, Günther Heinze, im Auftrage des Präsidiums des DTSB der DDR gab. Dieser Empfang und die dabei geführten Gespräche verdeutlichten die Wertschätzung, die in ihrem Lande dem Wirken der Confédération Européenne de Billard beigemessen wird.

den Delegierten. Der Österreicher, seit Jahren auch Herausgeber des dortigen Billard-Fachorgans, sprach sich, wie auch der schwedische Vertreter Bo Sternberg, gegen eine Reglementsänderung im BC-Sport aus. Seine Meinung: „Der Billardsport ist nun 'mal nicht dazu angetan, Zuschauer massenweise in die Wettkampfstätten zu bringen. Auch nicht durch die beschlossenen Reglementsänderungen. Außerdem werde man durch die Match-Punktwertung das Selbstvertrauen der Schwächeren gewiß nicht heben.“

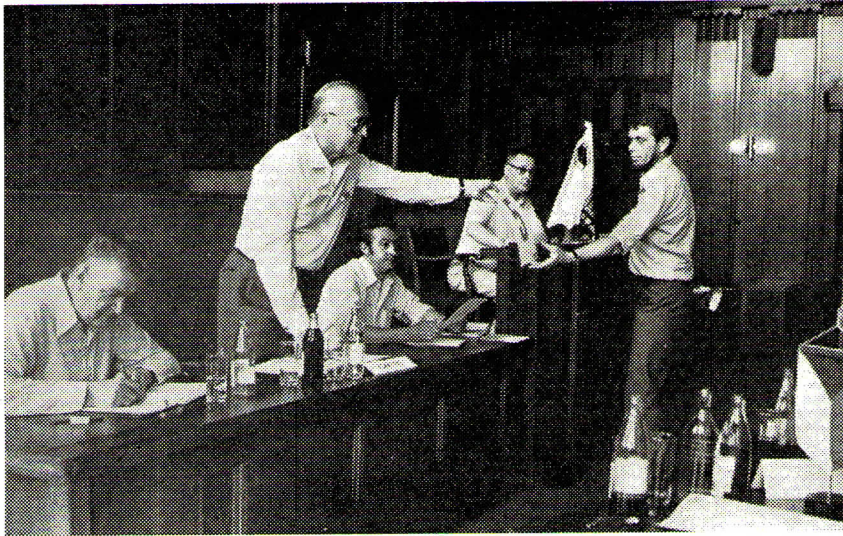
DAS DIENSTÄLTESTE MITGLIED der CEB-Leitung ist ihr Vizepräsident Werner Reisinger aus Österreich. Seit 1952 ist er dabei, doch der Karl-Marx-Städter Kongreß war für ihn „der heißeste“. Er verwies übrigens darauf, daß den Delegierten der kommenden Generalversammlung erstmals in der Geschichte der CEB eine Simultananlage zur Verfügung stehen werde. Die Delegierten werden in Genf in einem der UNO-Gebäude tagen, wo diese Anlagen installiert sind.

EINER DER UMSICHTIGEN HELFER der Arbeitstagung war DBSV-Vizepräsident (BK) Edgar Heinke. Wo Hilfe und Rat gebraucht wurde, war er zur Stelle. Um so mehr fühlten alle mit ihm, als er sich am letzten Tag durch ein Mißgeschick ein Bein brach. Auch von dieser Stelle aus baldige Genesung lieber Edgar, damit Du zu Deinem Geburtstag am 13. August im wahrsten Sinne des Wortes wieder auf den Beinen bist. Am 13. August wird Edgar Heinke 50 Jahre.

Fortsetzung auf Seite 5



ANDRÉ HEURTEBISE, Präsident des Französischen Billard-Verbandes (FFB)



CEB-VIZEPRÄSIDENT Werner Reisinger (Österreich) gibt die „Stimmzettel“ an die Delegierten aus. Entsprechend der Mitgliedstärke ist auch die Stimmenanzahl der einzelnen Verbände bei den Entscheidungen.

Fortsetzung von Seite 4

OSTASIATISCHE KUCHENSPEZIALITÄTEN bekamen die Teilnehmer des CEB-Kongresses im „Goldenen Stern“ in Memmendorf serviert. Manch einer vertauschte allerdings schnell wieder die ungewohnten Stäbchen mit dem vertrauten Besteck, weil der Reis und das Fleisch immer wieder in die Schale statt

in den Mund fielen. Und das hält ja schließlich kein hungriger Magen aus.

TAGUNGSSTÄTTE der 24. Generalversammlung war der Ratssaal des altherwürdigen Rathauses von Karl-Marx-Stadt. Das Sprichwort: „Aus dem Rathaus kommt man immer klüger heraus, als man hineingegangen ist“, machte sich auch CEB-Präsident André Gagnaux zu eigen. **P. B.**

Aus den Bezirken

COTTBUS

Das war der Endstand

BC-Bezirksbestenermittlungen

Klasse 1

		GD	HS
Kaletta	Hoyerswerda	1,94	15
Risse	Mühlberg	1,88	14
Henk	Senftenberg	1,87	15
Luge	Senftenberg	1,87	14
Dr. Jacobi	Mühlberg	1,84	16
Baier	Mühlberg	1,69	14
Zeißig, sen.	Mühlberg	1,59	12
Schreiber	Hoyerswerda	1,35	10
Neudeck, jun.	Cottbus	1,27	8
Pugner	Mühlberg	1,25	8

Klasse 2

Döscher	Senftenberg	4,00	21
Geier	Hoyerswerda	2,66	17
Kotal	Hoyerswerda	2,62	15
Wache, sen.	Cottbus	2,19	16
Preibisch	Cottbus	1,78	10
Ludwig	Cottbus	1,67	17

Klasse 3

Petrich	Senftenberg	3,67	21
---------	-------------	------	----

Dr. Simonis	Hoyerswerda	3,29	31
Schwabe	Hoyerswerda	2,85	13
Seidel	Cottbus	2,79	16
Heipt	Cottbus	2,31	16

Klasse 4

Mieth, jun.	Senftenberg	17,77	94
Schmidt	Cottbus	6,40	32
Hörenz	Hoyerswerda	5,49	43
Richter	Cottbus	4,44	33
Kachel, jun.	Senftenberg	3,85	24

Klasse 5

Mieth, sen.	Senftenberg	6,75	56
Kosicki	Senftenberg	5,75	60
Lukas	Hoyerswerda	4,80	51
Wittig	Cottbus	4,54	32

Klasse 6

Kirscht, sen.	Senftenberg	6,80	79
Schwarze	Senftenberg	5,42	50

BC-Ranglistenspitze (Sämtliche Wettkämpfe)

Cadre 52/2

		GD	HS
Fritsch	Cottbus	14,75	95
Scheel	Cottbus	12,14	120
Kube	Senftenberg	10,72	69
Birne	Cottbus	9,36	61
Wache	Cottbus	9,30	63
Kosicki	Senftenberg	9,02	65

Freie Partie

Fritsch	Cottbus	71,79	506
Scheel	Cottbus	34,37	342
Kube, G.	Senftenberg	24,03	227
Birne, R.	Cottbus	20,56	188

Wache, M.	Cottbus	12,15	99
Hedrich	Cottbus	11,07	143
Kirscht, S.	Senftenberg	9,46	80
Schwarze	Senftenberg	9,13	133
Kern	Senftenberg	8,86	126
Kosicki	Senftenberg	7,11	79
Mieth, D.	Senftenberg	7,02	94
Wittig	Cottbus	6,56	76
Woweries	Senftenberg	6,41	81
Mieth, B.	Senftenberg	6,31	61
Lukas	Hoyerswerda	6,19	59
Hertel	Senftenberg	5,90	48
Schmidt	Cottbus	4,90	35
Kirscht, O.	Senftenberg	4,89	34
Hörenz	Hoyerswerda	4,73	48
Petrich	Senftenberg	4,36	36
Kachel, P.	Senftenberg	4,21	36
Richter	Cottbus	4,20	41

SIEGFRIED KIRSCHT

BK-Kreismeister von Cottbus und die Plazierten

Leistungsklasse 1:

Blawid	Cottbus	593	314/279
Fladrich	Cottbus	581	316/265
Matthiaschk	Cottbus	523	273/250

Leistungsklasse 2:

Lichtblau, N.	Gr. Gaglow	501	248/253
Rother	Gr. Gaglow	496	280/216
Langsam	Gr. Gaglow	480	229/251

Leistungsklasse 3:

Fobow	Cottbus	505	231/274
Matthieu	Cottbus	478	233/245
Bock, E.	Cottbus	461	237/224

Junioren:

Bock, H.-J.	Cottbus	583	294/289
Lichtblau, F.	Gr. Gaglow	476	223/253
Dürre, R.	Leuthen/O.	441	198/243

Jugend:

Lehnigk	Gr. Gaglow	463	222/241
Schölich	Dissenchen	362	203/159
Bärwinkel	Drebkau	353	193/160

Schüler A:

Schindler	Leuthen/O.	510	239/271
Pötschke, H.	Burg	442	219/223
Linke	Burg	377	178/199

Schüler B:

Kruse	Leuthen/O.	250	126/124
-------	------------	-----	---------

RAINER MATTHIASCHK

ERFURT

Gotha vorn

Chemie Gotha	14:2	4,42
Glückauf Sondersh. II	12:4	4,31
Rob. Opt. Erfurt	10:6	4,09
Glückauf Sondersh. III	4:12	2,17
SG Turb./Opt. Erfurt	0:16	1,17

Ranglistenspitze

Löbe	Rob. Opt. Erfurt	8,13
Heußler	Chemie Gotha	7,43
Dietrich	Glückauf Sondersh.	7,16
Rink	Glückauf Sondersh.	6,82
Rosinsk	Chemie Gotha	4,36
Angler	Rob. Opt. Erfurt	4,26

HELMUT ANGLER

Beschluß über die Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Verbände

Mit dem Ziel, auf der Grundlage der Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR, zur Entwicklung des Massencharakters und Niveaus von Körperkultur und Sport in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft der DDR beizutragen, wird die

Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände beschlossen.

1. Zielstellung

Die Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände soll auf die höhere Qualität des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes des DTSB der DDR und auf die größere Breitenentwicklung aller Sportarten Einfluß nehmen.

Das erfordert, die Sportklassifizierung so zu gestalten, daß

- sie als ein echtes Kriterium für die Entwicklung eines jeden Sportverbandes wirkt und dazu anregt, daß sich viele Jugendliche und Erwachsene in der jeweiligen Sportart regelmäßig sportlich betätigen;
- wirkungsvolle Anreize und Stimuli für ein individuelles und kollektives Leistungsstreben gegeben werden, um zu erreichen, daß sich die Sportlerinnen und Sportler anspruchsvolle sportliche Ziele stellen und diese durch ein regelmäßiges und niveauvolles Üben und Trainieren verwirklichen können;
- die allgemeine und spezielle sportliche Leistungsfähigkeit der Sportlerinnen und Sportler — als Bestandteil der allseitigen Persönlichkeitsentwicklung — erhöht wird, um den Anforderungen in der Schule und Lehre, im Studium und Beruf und bei der Landesverteidigung gewachsen zu sein.

2. Geltungsbereich

Die Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände gilt für alle Sporttreibenden, die am einheitlichen Wettkampfsystem des jeweiligen Sportverbandes des DTSB der DDR teilnehmen sowie für Kampf- und Schiedsrichter, die für die Leitung von Wettkämpfen ihres Sportverbandes ausgebildet und eingesetzt sind.

3. Sportklassifizierung für Sportlerinnen und Sportler

3.1. Leistungsklasseneinteilung:

Sportlerinnen und Sportler können entsprechend ihren Leistungen (in der Regel ab dem 14. Lebensjahr) in folgende Leistungsklassen eingestuft werden:

Fortsetzung auf Seite 7

Kurz gemeldet

JEDES 5. MITGLIED DES DBSV der DDR ist unter 18 Jahre. Das gab DBSV-Präsident Dieter Henschel nach den neuesten Unterlagen des Verbandes bekannt.

DER ÖSTERREICHISCHE AMATEUR-BILLARD-VERBAND wurde 1931 gegründet. Er zählt jetzt über

22 Vereine mit 1200 Mitgliedern. Zentren des Billard-Carambolsports sind Wien mit allein 10 Vereinen und Graz. An den Berufsschulen hält der OABV eine Angebotsliste mit der Aufforderung an die Jugendlichen parat, sich in Vereinen zu melden.

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Diesmal hat es geklappt

Nach mehreren 2. Plätzen in den vorangegangenen Serien und dem 4. Rang nach der Saison 1979/80, hat es diesmal für die Mittenwalder geklappt: sie wurden Staffelsieger! Die stete Leistungssteigerung innerhalb der Mannschaft, insbesondere des Sportfreundes Hönow, fand damit ihren Lohn. Auch in den beiden Ranglisten stellen die Aktivist-Spieler, die einen MGD von 16,73 erreichten, mit J. Neumann jeweils den Ersten. Ungefährdet war auch Platz 2 für Cottbus, während Senftenberg nach den schwachen Begegnungen gegen Lichtenberg und Ludwigsfelde erst am letzten Spieltag durch die feine Leistung gegen Cottbus den 3. Rang sicherstellte. Mit 12:8 bei einem MGD von 12,30 zu 9,59 hatten die Senftenberger Cottbus das Nachsehen gegeben. Mittenwalde schickte zum Abschluß Ludwigsfelde mit einer 4:16-Niederlage (MGD 17,88 zu 9,12) nach Hause. Der Schlußstand:

Mittenwalde	14:2	130:30	16,73
T. Cottbus	12:4	108:52	13,68
Senftenberg	5:11	64:96	9,75
Ludwigsfelde	5:11	51:109	10,35
Lichtenberg	4:12	47:113	7,52

Rangliste, Cadre 52/2

		PP	GD	HS
J. Neumann	Mi	14:2	66,56	130
Scheel	Co	6:4	11,69	58
Rohland	Lu	4:12	11,67	106
Guhr	Li	6:4	9,72	85
Kube	Se	4:12	9,60	69

Freie Partie — 400 Points

J. Neumann	Mi	12:4	66,56	396
Scheel	Co	10:8	34,39	342
Guhr	Li	4:6	26,66	223
Kube	Se	8:8	25,86	198
Hönow	Mi	26:6	22,63	297
Rohland	Lu	4:12	21,65	260
A. Neumann	Mi	26:6	20,30	198
Birne	Co	20:8	18,60	188
Seeger	Lu	17:15	15,98	214
G. Böber	Lu	18:14	13,55	92
Voigt	Mi	24:8	11,89	170
M. Wache	Co	16:8	11,43	99
Hedrich	Co	16:8	10,19	111
Schwarze	Se	18:10	9,49	133
Thomascheit	Li	3:9	9,23	45
S. Kirscht	Se	6:26	9,14	70
Schiemann	Li	10:14	9,00	103
Kern	Se	10:18	8,37	126

Fortsetzung auf Seite 7

- Meisterklasse
- Leistungsklasse I
- Leistungsklasse II
- Leistungsklasse III

Erforderliche Altersklassen legen die Sportverbände der DDR in eigener Verantwortung fest.

Bei der Ausarbeitung der Normen und Bedingungen für die Leistungsklassen I bis III ist von den Sportverbänden das unterschiedliche Leistungsvermögen von Jugendlichen und Erwachsenen zu berücksichtigen.

3.2. Bedingungen zur Einstufung:

Für die Einstufung sind

- a) die Wettkampfnorm und
- b) die Vielseitigkeitsnorm zu erfüllen.

Die Erfüllung der **Wettkampfnorm** erfordert den Nachweis entsprechender Leistungen bei sportlichen Wettkämpfen:

In Sportarten mit meßbaren Normen bzw. mit Punktwertungen müssen die Leistungen bei den vom jeweiligen Sportverband festgelegten Wettkämpfen erreicht werden.

In Sportarten mit Platzierungswertungen (Einzel- und Mannschaftswertungen) sind für die Einstufung die erreichten Platzierungen (bei internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen, bei DDR-Meisterschaften, bei Bezirks- und Kreismeisterschaften, bei Spartakiadewettkämpfen, bei Pokalwettkämpfen des FDGB, der FDJ und der Sportverbände sowie bei festgelegten Klassifizierungswettkämpfen) maßgebend.

Voraussetzung für eine Einstufung der einzelnen Sporttreibenden in den Sportarten mit Mannschaftswertungen ist die Teilnahme an mindestens 50 Prozent der festgelegten Wettkämpfe.

Die Erfüllung der **Vielseitigkeitsnorm** erfordert den Nachweis über die erreichten Bedingungen für das Sportabzeichen der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ wie folgt:

für Meisterklasse	Abzeichen — Stufe Gold
für Leistungsklasse I	Abzeichen — Stufe Gold
für Leistungsklasse II	Abzeichen — Stufe Silber
für Leistungsklasse III	Abzeichen — Stufe Bronze

4. Sportklassifizierung für Kampf- und Schiedsrichter

4.1. Leistungsklasseneinteilung:

Kampf- und Schiedsrichter können, bei Erfüllung entsprechender Bedingungen, in folgende Leistungsklassen eingestuft werden:

- Meisterklasse
- Kampfrichterklasse I
- Kampfrichterklasse II
- Kampfrichterklasse III

4.2. Bedingungen zur Einstufung:

Die Einstufung von Kampf- und Schiedsrichtern setzt voraus, daß ihr Einsatz vom Präsidium bzw. von den Fachausschüssen des betreffenden Sportverbandes bestätigt ist.

Für die Einstufung in die einzelnen Leistungsklassen gelten folgende Bedingungen:

- für Meisterklasse:
Kampf- und Schiedsrichter, die sich bei bedeutenden internationalen Wettkämpfen bewährt und die Deutsche Demokratische Republik ehrenvoll vertreten haben bzw. bei DDR-Meisterschaften und anderen bedeutenden nationalen Wettkämpfen mit Erfolg wirken.
- für Leistungsklasse I:
Kampf- und Schiedsrichter, die in der Regel national und überbezirklich erfolgreich wirken.
- für Leistungsklasse II:
Kampf- und Schiedsrichter, die in der Regel im Bezirk erfolgreich wirken.

Fortsetzung auf Seite 8

		PP	GD	HS
Gerdes	Mi	28:4	7,73	148
Kosicki	Se	8:16	7,30	79
Wittig	Co	12:12	7,21	69
Geisler	Li	4:24	6,59	196
Mittelstädt	Li	16:12	5,68	51
Redlich	Lu	4:24	5,28	54
B. Böber	Lu	4:20	5,16	35
Zippel	Li	4:20	4,37	53

WERNER KOSICKI



DER COTTBUSER Gerhard Scheel — hier auf einem Archivfoto — war auch in der abgelaufenen Saison leistungsstärkster Akteur seiner Turbine-Vertretung in der I. DDR-Liga, Staffel 1.

I. DDR-Liga, Staffel 2

Nach 2 Jahren zurückgekehrt

Nach zweijähriger Abwesenheit im Oberhaus kehrte das Team von Aufbau Börde Magdeburg wieder in die Oberliga zurück. Unangefochten beherrschten die Elbestädter die Konkurrenz, blieben ungeschlagen und kamen mit 22,11 auf den besten MGD aller DDR-Liga-Teams. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung! Spannend war der Kampf um die Plätze, während Aktivist Haselbach ohne jeden Punkterfolg blieb. Die Resultate zum Abschluß der Saison: Meerane — Haselbach 12:8 (12,86:6,01), Börde Magdeburg — Ammendorf I 20:0 (28,53:7,63), Haselbach gegen Börde Magdeburg 0:20 (8,11 zu 22,22), Meißen — Meerane 14:6 (10,51 zu 10,66). Der Schlußstand:

Fortsetzung auf Seite 8

- für Leistungsklasse III:
Kampf- und Schiedsrichter, die in der Regel im Kreis erfolgreich wirken.

5. Urkunde und Abzeichen der Sportklassifizierung

Sportlerinnen und Sportler sowie Kampf- und Schiedsrichter, die in eine Leistungsklasse der Sportklassifizierung eingestuft werden, erhalten eine Urkunde und können das entsprechende Klassifizierungsabzeichen erwerben.

Die Durchführung dieses Beschlusses erfolgt auf der Grundlage der vom Präsidium des DTSB der DDR zu gebenden

„Ordnung über die Arbeit mit der Sportklassifizierung
des DTSB der DDR und seiner Sportverbände“.

Die „Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände“ tritt mit dem 1. Januar 1982 in Kraft.

DEUTSCHER TURN- UND SPORTBUND DER DDR
Präsidium des Bundesvorstandes

Ordnung über die Arbeit mit der Sportklassifizierung des DTSB und seiner Verbände – Auszug –

3. Einstufung

- 3.1. Auf der Grundlage der Bedingungen der Sportklassifizierung der Sportverbände erfolgt die Einstufung der Sportlerinnen und Sportler sowie der Kampf- und Schiedsrichter in die einzelnen Leistungsklassen durch die Präsidien der Sportverbände bzw. durch ihre Fachausschüsse auf Vorschlag ihrer Kommissionen Sportklassifizierung.
- 3.2. Die Einstufung wird durch Aushändigung einer Urkunde bestätigt.
- 3.3. Die Einstufung gilt vom Zeitpunkt der Einstufung bis zum Ende des folgenden Wettkampfjahres.
- 3.4. Erfüllen Sporttreibende die Bedingungen der Sportklassifizierung während eines Jahres in verschiedenen Sportarten, so sind sie entsprechend ihrer Leistungen in jeder Sportart einzustufen.
- 3.5. Zur Einstufung in die Sportklassifizierung ist ein formloser Antrag zu stellen, der folgende Angaben enthalten muß:
 - Name, Vorname, Alter
 - Datum und Ort des Wettkampfes
 - bestätigte Wettkampfleistung bzw. bestätigter Einsatz als Kampf- und Schiedsrichter

Die Antragstellung erfolgt in der Regel durch die Leitungen der Sektionen und Vorstände der Sportgemeinschaften.
Besonderheiten werden durch die Sportverbände des DTSB der DDR geregelt.
- 3.6. Die statistische Erfassung der eingestuften Sportlerinnen und Sportler und Kampf- und Schiedsrichter erfolgt mit der Organisationsstatistik des DTSB der DDR.
- 3.7. Für die Einstufung der Sportlerinnen und Sportler und Kampf- und Schiedsrichter wird ein einheitliches Klassifizierungsabzeichen des DTSB der DDR herausgegeben. Das Klassifizierungsabzeichen, welches entsprechend der Leistungsklasseneinteilung unterschiedlich gestaltet ist, kann käuflich erworben werden.

	WP	PP	MGD
Magdeburg	16:0	149:11	22,11
Meerane	9:7	77:83	12,35
Amnendorf I	8:8	77:88	9,71
Meißen	7:9	76:84	9,24
Haselbach	0:16	28:134	6,09

Rangliste:

Cadre 52/2

		GD	HS	PP
Lüpfert, L.	Meer.	36,73	206	12:0
Hoche, D.	Amm.	20,98	123	6:2
Eder	Magd.	19,59	163	8:4
Dietrich, E.	Amm.	12,71	56	4:4
Winzek	Meißen	7,44	40	2:14
Kolditz	Haselb.	5,69	20	2:10

Freie Partie

Eder	Magd.	160,00	400	12:0
Lüpfert, L.	Meer.	86,00	400	10:2
Krüger	Magd.	58,54	400	23:1
Hoche	Amm.	30,84	389	4:4
Lüpfert, J.	Meer.	27,06	352	17:5
Friedemann	Meißen	18,00	170	16:12
Dietrich	Amm.	17,51	135	10:14
Winzek	Meißen	17,01	112	4:12
Burkhardt	Magd.	16,75	169	24:0
Friedel	Magd.	15,95	122	14:2
Krause	Magd.	14,24	100	24:0
Scheibner	Haselb.	10,55	64	4:12
Schönbrodt	Amm.	9,91	86	14:18
Kolditz	Haselb.	8,80	55	2:10
Rost	Meißen	8,65	72	12:20
Ohnes	Haselb.	7,91	59	6:18
Fleischmann	Amm.	7,59	64	8:12
Madzek	Amm.	6,66	61	16:16
Flemming	Meißen	6,40	45	22:10
Lösche	Meer.	6,03	62	4:20
Zemke	Amm.	5,90	60	8:8
Philipp	Meißen	5,67	42	14:14
Findeisen	Meer.	5,63	35	6:14
Sparwasser	Haselb.	4,31	30	4:20
Uhlmann	Haselb.	3,96	31	8:16
Leitel	Meer.	3,38	21	4:8

JÜRGEN GÄRTNER

I. DDR-Liga, Staffel 3

Erfurter verdient vorn

Mit Erfurt setzte sich die ausgeglichene Mannschaft verdientermaßen durch. Um so stolzer dürfen die Neustädter sein, die dem Staffelsieger zu Hause einen Punkt abnahmen. Für Suhl wären die überraschenden Punkteinbußen in Jena und Neustadt beinahe ins Auge gegangen. Ranglistenester wurde erwartungsgemäß der Suhler Meisterspieler Günther Suchsland. Die Abschlußresultate: Bernburg — Jena 16:4 (14,36:8,37), Suhl — Neustadt 18:2 (11,60:4,52).

Erfurt	13:3	12,10	95
Suhl	10:6	12,20	148
Bernburg	10:6	12,90	116
Neustadt	5:11	7,16	116
Jena	2:14	7,90	31

Fortsetzung auf Seite 9

Bedingungen des DBSV DDR für die Sportklassifizierung des DTSB der DDR

1. ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

1.1. Leistungsklassen

Die Sportlerinnen und Sportler sowie Kampfrichter können entsprechend ihren Leistungen in folgende Leistungsklassen eingestuft werden:

- Meisterklasse
- Leistungsklasse I
- Leistungsklasse II
- Leistungsklasse III

1.2. Bedingungen zur Einstufung

- Die Bedingungen für die Einstufung der Sportlerinnen und Sportler setzen sich zusammen aus
 - a) der Wettkampfnorm und
 - b) der Vielseitigkeitsnorm

- Die Erfüllung der Wettkampfnorm erfordert das Erreichen von Leistungen gemäß den in der Wettkampfordnung festgelegten Wettkampfklassen im
 - Billard-Carambol
 - Billard-Kegeln

- Die Erfüllung der Vielseitigkeitsnorm erfordert den Nachweis über die erreichten Bedingungen für das Sportabzeichen der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ folgender Stufen:

Meisterklasse	Gold
Leistungsklasse I	Gold
Leistungsklasse II	Silber
Leistungsklasse III	Bronze

Zum Zeitpunkt der Einstufung in die Sportklassifizierung darf der Erwerb des Sportabzeichens nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

- Die Bedingungen für die Einstufung der Kampfrichter ergeben sich aus ihren, vom Präsidium bzw. von den Fachausschüssen bestätigten, erfolgreichen Einsätzen.

Sie müssen eine entsprechende Qualifikation nachweisen.

1.3. Altersklassen

AK 14 bis Erwachsene, weiblich und männlich
(keine Differenzierung der Altersklassen)

1.4. Organisatorische Festlegungen zur Einstufung

- Die Einstufung der Sportlerinnen und Sportler sowie Kampfrichter erfolgt auf Antrag der Sektionsleitung an:
 - das Präsidium für die Meisterklasse und Leistungsklasse I

Fortsetzung von Seite 8

Rangliste

Cadre 52/2 — 300 Points:

Suchsland	Suhl	32,432	148
Nieber	Bernburg	15,078	116
Reusche	Erfurt	15,011	95
Schneider	Neustadt	12,925	120
Scholz	Erfurt	8,800	77
Grübner	Jena	6,191	31

Freie Partie — 400 Points:

Suchsland	Suhl	56,407	307
Reusche	Erfurt	35,125	283
Schneider	Neustadt	32,987	225
Nieber	Bernburg	29,354	344
Büschler	Jena	26,142	298
Scholz	Erfurt	22,538	343
Weise	Bernburg	17,609	172
Pötzschke	Erfurt	14,693	139
Fehringner	Suhl	14,059	251
Früchtel	Bernburg	13,274	129
Schmidt	Bernburg	12,797	134
Graue	Erfurt	12,444	119
Keil	Suhl	11,752	232
Grübner	Jena	7,510	53
Auerswald	Neustadt	7,000	44
Schilling	Suhl	6,788	91
Hermes	Neustadt	6,046	53
Nebe	Jena	5,752	48
Edler	Erfurt	5,714	45
Bayer	Neustadt	5,514	58
Kaulfuss	Suhl	4,590	37
Falke	Bernburg	4,506	33
Pabst	Erfurt	4,208	20
Hofmann	Neustadt	4,161	31
Scheps	Jena	3,655	19
Schiemann	Neustadt	3,463	27
Morgenroth	Jena	3,114	26

GERALD MORGENROTH

II. DDR-Liga, Staffel 1

Dreikampf an EBT II

Staffelsieger und damit Aufsteiger zur I. DDR-Liga wurde die Mannschaft von EBT Berlin II. Allerdings hatte es zuvor einen spannenden Kampf um den 1. Rang mit Lok Staßfurt und Motor Babelsberg gegeben. Die Rangliste wird souverän vom Babelsberger Schubert angeführt. — Resultate der letzten beiden Runden: Landsberg — Babelsberg 6:14 (4,83:7,55), Sandersdorf — Staßfurt 2:18 (4,57:7,38), Börde Magdeburg II gegen EBT Berlin II 6:14 (4,45 zu 7,57), Staßfurt — Landsberg 16:4 (8,07:5,15), Börde Magdeburg II gegen Sandersdorf 18:2 (6,23:3,76), EBT Berlin II — Babelsberg 16:4 (7,59:6,56).

Der Abschlußstand:

EBT Berlin II	17:3	7,16	112
Lok Staßfurt	16:4	6,98	104
Motor Babelsberg	14:6	6,82	200
Magdeburg II	7:13	4,48	87
Landsberg	3:17	4,20	80
Sandersdorf	3:17	3,75	97

Rangliste

Schubert	Bab.	40:0	44,94	200
Apel	Staßf.	32:8	11,66	104
Benischke	Berlin	22:18	10,29	112
Sporn	Magd.	12:8	8,50	87
Werner	Staßf.	26:14	8,17	79

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung auf Seite 10

- den BFA für die Leistungsklasse II
 - den KFA bzw. Stadtfachausschuß für die Leistungsklasse III
- Die Bestätigung der Einstufung erfolgt durch die Kommission Klassifizierung der entsprechenden Leitungsebene.
- In der Regel wird die Einstufung am Ende des Wettkampfbjahres vorgenommen.

1.5. Besondere Festlegungen

- Die Norm der Meisterklasse kann nur bei den DDR-Einzelmeisterschaften nachgewiesen werden.

Die Normen der Leistungsklassen I bis III können sowohl bei Einzelmeisterschaften bzw. Bestenermittlungen, als auch bei Mannschaftsmeisterschaften erfüllt werden. Bei allen Mannschaftswertungen sind folgende Mindestteilnahmen an den festgelegten Wettkämpfen erforderlich:

Leistungsklasse I	80 Prozent
Leistungsklasse II	75 Prozent
Leistungsklasse III	70 Prozent

- Die Bedingungen des DBSV der DDR für die Sportklassifizierung finden ab 1.1.1982 Anwendung.

2. WETTKAMPFNORMEN FÜR SPORTLERINNEN UND SPORTLER

Billard-Carambol

Meisterklasse

- DDR-Meister
- Erreichung der Wettkampfklasse 8 der weiteren Meisterschaftsteilnehmer

Leistungsklasse I

- Erreichung der Wettkampfklasse 7

Leistungsklasse II

- Erreichung der Wettkampfklasse 5

Leistungsklasse III

- Erreichung der Wettkampfklasse 3

Billard-Kegeln

Meisterklasse

- DDR-Meister
- Erreichung von 290 Points $\emptyset$ der weiteren Meisterschaftsteilnehmer

Leistungsklasse I

- Erreichung von 260 Points $\emptyset$

Leistungsklasse II

- Erreichung von 240 Points $\emptyset$

Leistungsklasse III

- Erreichung von 220 Points $\emptyset$

3. NORMEN FÜR KAMPFRICHTER

Meisterklasse

- Kampfrichterlektoren, die regelmäßig Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung von Kampfrichtern leiten.
- Kampfrichter, die regelmäßig tätig sind und bei internationalen Wettkämpfen tätig waren.

Leistungsklasse I

- Regelmäßiger Einsatz bei zentralen Turnieren.

Leistungsklasse II

- Regelmäßiger Einsatz bei Turnieren auf Bezirksebene.

Leistungsklasse III

- Regelmäßiger Einsatz bei Turnieren auf Kreisebene.

Bohm	Berlin	12:4	8,12	55
Mikolaiz., M.	Sand.	13:27	8,10	97
Scheffler	Berlin	28:12	7,81	61
Müller, B.	Staff.	28:12	7,51	100
Heinrich	Landsb.	8:12	7,04	80
Kölzsch	Landsb.	6:34	6,85	56
Bienst	Berlin	22:2	6,50	64
Chran	Bab.	18:10	6,37	61
Kocker	Berlin	30:10	6,22	51
Bartelt	Berlin	36:0	5,53	50
Müller, H.	Staff.	26:10	5,37	44
Ribbeck	Bab.	21:19	5,17	63
Klimek	Magd.	18:18	4,98	54
Winkler	Magd.	9:27	4,89	35
Müller, M.	Bab.	0:8	4,87	49
Krämer	Bab.	24:16	4,86	40
Plack	Magd.	18:14	4,84	34
Ewald	Sand.	14:26	4,49	37
Maiwald	Landsb.	0:4	4,35	25
Nitzschke	Landsb.	14:26	4,27	30
Schröter	Staff.	8:0	4,06	37
Renisch	Bab.	16:12	3,81	32
Gebbensleb.	Staff.	15:21	3,70	34
Träger	Magd.	10:24	3,61	34
Schneider	Landsb.	12:24	3,31	25
Hammerl	Sand.	8:28	3,08	22
Heinke	Landsb.	14:26	2,94	22
Treichel	Magd.	4:0	2,77	13
Frenzel	Bab.	4:8	2,63	17
Jahn	Magd.	12:18	2,62	17
Krüger	Sand.	8:24	2,45	19
Reiche	Magd.	2:6	2,30	28
Voigt, B.	Sand.	2:14	2,09	18
Fritzsche	Sand.	6:22	1,71	18
Voigt, K.	Sand.	0:8	1,34	6
Lamparski	Landsb.	2:14	1,04	6
Lerch	Bab.	0:4	0,55	3

WOLFGANG BRESK

II. DDR-Liga, Staffel 2

Lok Leipzig
Staffelbester

Mit dem besten MGD von 9,10, aber auch mit dem besten Punktekonto, sicherte sich die Leipziger Lok-Vertretung den Staffelerfolg. 2 der 4 Minuspunkte resultierten aus dem Punktabspruch gegen Eska II, da die Messestädter keine Verbandsmarke nachweisen konnten. Die Resultate des 9. und 10. Spieltages auf einen Blick: Glauchau — Freital 10:10 (6,69:5,09), Mickten — Schwarza II 16:4 (6,77:4,31), Schwarza II gegen Eska Karl-Marx-Stadt II 6:14 (4,97 zu 4,70), Freital — Mickten 8:12 (4,89 zu 7,86), Leipzig — Glauchau 18:2 (12,60 zu 4,48).

Lok Leipzig	16:4	9,10	191
Motor Mickten	15:5	6,97	101
F. Glauchau	12:8	6,84	200
Stahl Freital	8:12	4,70	92
Eska II	6:14	5,09	124
Schwarza II	3:17	5,05	187

Rangliste

Scheps	Schwarza	21,55	187
Rosinski	Leipzig	21,03	149
Schmidt	Glauchau	17,81	200
Hiemisch, K.	Leipzig	13,41	105
Jolig	Leipzig	11,90	191
Leuth	Mickten	11,80	101

Fortsetzung auf Seite 11

Jennert	KMSt.	9,29	74
Platz	Leipzig	8,09	102
Fischer	KMSt.	8,01	124
Hiemisch, B.	Leipzig	7,86	127
Meinelt	Mickten	7,42	65
Hemmann	Glauchau	7,12	82
Schönhoff	Glauchau	7,12	100
Knöner	Freital	7,06	92
Schergaut	Mickten	7,06	67
Schumann	Glauchau	6,66	62
Bug	Freital	6,10	52
Zaulich	Mickten	5,81	63
Hartmann	Mickten	5,81	52
Jähnchen	Glauchau	5,81	40
Geißler	Freital	5,76	53
Reinhold	Schwarza	5,64	52
Keller	KMSt.	4,42	49
Siemon	Schwarza	4,35	41
Fritzsche	Freital	4,06	33
Gründer	Freital	3,76	28
Hofmann	KMSt.	3,74	27
Ebert	Leipzig	3,03	36
Rixrath	Schwarza	2,67	17
Duchale	Schwarza	2,39	23
Mitsching	Schwarza	1,91	18
Stein	KMSt.	1,39	13

ALFRED JENNERT

II. DDR-Liga, Staffel 3

Chemie Buna chancenlos

Die 3 Erstplatzierten lieferten sich spannende Vergleiche, während Chemie Buna ohne jede Chance blieb. Punktlieferant für die Konkurrenz blieb.

Turbine Erfurt II — Motor Ammendorf II 14:6 (5,60:4,30), Chemie Buna Schkopau — Bergland Schleiz/Oschitz 4:16 (3,02:5,31). Endstand:

Erfurt II	13:3	4,891	63
Schleiz/O.	11:5	4,651	125
Naumburg	11:5	4,810	108
Ammendorf II	5:11	3,828	60
Chemie Buna	0:16	3,954	73

Rangliste

Porst, A.	Schleiz	11,332	125
Olstinski	Naumburg	8,551	108
Lipprandt	Erfurt	7,235	47
Trawka	Buna	6,352	52
Herchenröd.	Erfurt	6,280	63
Rosenthal	Schleiz	5,525	56
Zemke	Ammendorf	5,182	52
Klos	Naumburg	5,130	37
Jantschik	Buna	4,895	73
Glöde	Erfurt	4,884	39
Mollnau	Naumburg	4,689	45
Naumann	Ammendorf	4,665	60
Franke	Erfurt	3,769	20
Nicoll	Naumburg	3,728	41
Elschner	Schleiz	3,382	18
Schenkling	Ammendorf	3,206	46
Haustein	Erfurt	3,080	19
Dietrich	Ammendorf	3,021	25
Gieler	Buna	2,844	28
Minning	Schleiz	2,831	19
Schütze	Naumburg	2,736	23
Tiehle, H.	Buna	2,655	22
Gäbelein	Ammendorf	2,411	21
Hartung	Erfurt	2,344	15
Porst, S.	Schleiz	2,075	16
Wagner	Buna	1,461	20

KURT GRÜBNER

„BILLARD“ gelesen - dabeigewesen!

Jede Sektion abonniert monatlich zumindest 4 Exemplare von „BILLARD“ — dieser Beschluß hat nach wie vor seine volle Gültigkeit!

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42

Name und Anschrift des Werbers

Bezahlung von Startgebühren

Zur Verbesserung der Erkennbarkeit von Zahlungseingängen sowie zur straffen Kontrolle der Bezahlung von Startgebühren wird ab Spielserie 1982/83 nachfolgende Nomenklatur im DBSV der DDR verbindlich eingeführt:

Für den Bereich Billard-Kegeln:

Jahr	Kennziffer	Mannschaften	
1982/83	100	Oberliga	01 — 09
1982/83	100	DDR-Liga, Ost	11 — 19
1982/83	100	DDR-Liga, West	21 — 29
1982/83	200	Pokal-BK	30 — 75

Für den Bereich Billard-Carambol:

Jahr	Kennziffer	Mannschaften	
1982/83	300	Oberliga	01 — 09
		I. DDR-Liga:	
1982/83	300	Staffel 1	10 — 19
1982/83	300	Staffel 2	20 — 29
1982/83	300	Staffel 3	30 — 39
		II. DDR-Liga:	
1982/83	300	Staffel 1	40 — 49
1982/83	300	Staffel 2	50 — 59
		Staffel 3	60 — 68
1982/83	400	Pokal-BC	70 — 99

Die Bezahlung aller Startgebühren hat in jedem Jahr bis zum 20. 8. zu erfolgen. Zum 10. 9. eines jeden Jahres erfolgt die Eingangskontrolle durch den Schatzmeister und die Rückmeldung an die Vorsitzenden der ZTK bzw. an die Vizepräsidenten.

ARNO VOSS

SCHATZMEISTER DES DBSV DER DDR

Bei einigen Teams kein Pokalinteresse vorhanden?

2. Runde des DBSV-Pokals im BK / Pokalspiele offensichtlich kein Bewährungsfeld für einige Teams! / Wiederum Überraschungen

Überraschungen blieben in der zweiten Hauptrunde um den DBSV-Pokal im BK aus, wenn man von dem sicheren Sieg von Stahl Nordwest Leipzig über den Oberligisten Guben absieht. Hierbei überzeugte besonders Gottschalk mit 334 und Ersatzstarter Dathe mit 290 Punkten, bei Guben Keiler mit 300. Wenig Federlesen machte der Meister Spremberg bei dem aufstrebenden Liga-aufsteiger Zittau, wobei besonders Wille mit 325 und Fischer mit 307 zu überzeugen wußten und beim Gastgeber Zimmermann 294 erreichte. Denkbar knapp scheiterte mit Weißenborn der zweite Oberligist gegen Ascota, wobei das Ergebnis nicht gerade berauschend ist und lediglich Gert Hommola mit 286 und Kochsiek (285) ordentliche Ergebnisse erspielten. Auch Tschernitz wird sich als Oberligaaufsteiger beim Bezirksligisten Weißwasser mehr ausgerechnet haben als das Ausscheiden mit einer mäßigen Zahl. Insbesondere Gürbig mit 225 konnte da die Erwartungen nicht erfüllen, während beim Gastgeber G. Kunz (307) und Tusche (278) den Grundstein zum Erfolg legten.

Nicht zu verstehen ist das Nichtantreten vieler Mannschaften, auch prominenter. Bei Besetzungsschwierigkeiten sollte man in den Pokalspielen durchaus auch mal Nachwuchsspielern eine Chance geben und nicht nur antreten, wenn von vornherein eine Siegchance besteht. Als Beispiel positiver Art sei hier Traktor Leuthen-Oßnig hervorgehoben, das beim Vizemeister Cottbus aufgrund von oben erwähnten Schwierigkeiten mit einer kompletten Nachwuchsmannschaft antrat (2 Junioren, 2 Jugendliche, 2 Schüler). Dabei erreichten Hartmut Schindler mit 276 und Rainer Dürre mit 258 Punkten achtbare Ergebnisse. Auf Cottbuser Seite waren Fladrich (302), Blawid (290) und Leyer (283) die Besten.

Weitere erwähnenswerte Einzelergebnisse erreichten: Müller (Rot. Dresden/292), Nachtmann (Tschernitz/288), Leuteritz (Tabak/301), Grünzig (Motor West/289).

In der nächsten Hauptrunde treffen mit Ascota und Cottbus zwei Endrundenteilnehmer des Vorjahres aufeinander.

Remis

Nachdem sich die DDR-Nationalmannschaft der Männer im Carambol bereits Unentschieden von den Gästen aus der CSSR getrennt hatte, erzielten auch unsere Junioren im Gesamtergebnis in Liberec ein Remis. In der Freien Partie wurde 6:2 gewonnen, im Cadre 2:6 verloren. Berichte von beiden Veranstaltungen folgen.

Wer will dabeisein?

Die BSG Traktor Leuthen in Klein-Oßnig (Bezirk Cottbus) ist Ausrichter der I. Verbands-Einzelmeisterschaften in der BK-Disziplin „Mann gegen Mann“. An den Start gehen 7 Bezirksmeister und Werner Jurk vom Gastgeber. Wer also vom 3. bis 5. September dabeisein will, der richte seine Quartierbestellungen an Werner Dürre, 7501 Klein-Oßnig, Gaststätte V. Meldeschluß ist der 10. August.

In Leipzig gewann Gottschalk

Im Bezirk Leipzig wurde in der BK-Disziplin „Mann gegen Mann“ Manfred Gottschalk Meister, wobei er die meisten Schwierigkeiten gegen den Nachwuchsspieler Zaddach (Stötteritz) hatte, den er denkbar knapp mit 189:161 bezwang. In seiner besten Partie benötigte er nur 3 Aufnahmen zur Erreichung der Höchstzahl 300 und spielte eine Höchstserie von 160. Die Partien waren auf 300 Punkte bei 10 Aufnahmen angesetzt, wobei nur in zwei Partien von Gottschalk diese Zahl erreicht wurde.

Der Abschlußstand

			GD	HS
Gottschalk	SNW	8:0	35,90	160
Zaddach	Stötteritz	4:4	13,88	63
Rehwagen	SNW	4:4	13,39	64
Lichtenstein	SNW	2:6	13,16	47
Rüschke	Wahren	2:6	13,02	86

Ergebnisübersicht: Rotation Dresden gegen Motor Reick 1463:1545, Radensdorf — Tabak Dresden I (Dresden nicht angetreten), Zittau — Spremberg 1559 zu 1707, Neuzauche — Mulchwitz 938 zu 1491, Ladeburg — Groß-Gaglow 1213 zu 1381, Turbine Cottbus — Leuthen/O. 1564:1209, Weißwasser — Tschernitz 1502:1475, Oberbobritzsch — Wilischthal (Wilischthal nicht angetreten), Tabak Dresden II — Schönau I 1418:1423, Aufbau Brandenburg — Stötteritz 1467 zu 1330, Stahl Brandenburg — Einheit Luckenwalde (Luckenwalde nicht angetreten), Medizin Luckenwalde — CSG Fritz Heckert (CSG nicht angetreten), Ascota K.-M.-Stadt II — Bernburg (Ascota nicht angetreten), Weißborn gegen Ascota K.-M.-Stadt I 1408:1413, Stahl NW Leipzig — Guben 1622:1559, Motor West K.-M.-Stadt — Ludwigsfelde 1574:1159.

ROLF GEBHARDT